

Flamenco mit „Las hermanas“ Gladiadoras

Am 26.10. im Orpheum Graz und am 27.10.2016 im Porgy & Bess in Wien boten „Las hermanas“, die Schwestern Tanja und Selina Stekl, zwei mitreißende Flamencoabende par excellence.

Autor: Anneliese Frodl • Fotos: Christine Kipper

Inspiziert von einem Relief aus dem 2. Jahrhundert n. Chr., welches zwei Gladiatorinnen namens Amazona und Achilla darstellt, erzählten die Tänzerinnen Las hermanas mit den künstlerischen Mitteln und Ausdrucksformen des Flamenco in einer spannenden und mitreißenden Performance die Geschichte um Rivalität, Ruhm, Ehre und Freiheit, welche schließlich im Duell mit unerwartetem Ausgang endete.

„Das geschwisterliche Paar übertraf sich dabei an bewegter Eleganz und Aggression selbst“ (Walther Neumann). Vor vollem Haus hielt die minutiös einstudierte zweistündige Performance, die beeindruckende und elegante Fußtechnik und die spannende und intensive Darstellung der Tänzerinnen das Publikum in Atem.

Begleitet wurden Las hermanas von einem hochkarätigen Ensemble. Die international bekannte Flamenkosängerin „La Lebrí“ aus Lebrija mit ihrem mitreißenden, ausdrucksstarken

Gesang, der exzellente Gitarrist David Duran Gil aus Madrid sowie Rafael Casado, der seinem Cajón faszinierende Klänge entlockte, waren für das Gelingen des Abends von eminenter Bedeutung. Nicht zu vergessen die beiden heimischen Musiker „El Sava“ auf der Gitarre und der österreichische Ausnahmeakkordeonist Christian Bakanic, die sich wunderbar in das spanische Ensemble einfügten und auch Eigenkompositionen zum Thema beitrugen.

Diese sehenswerte, spanisch-österreichische Produktion wurde in der größten steirischen Tageszeitung in einer pointierten und großartigen Rezension vom Kritiker Walther Neumann mit dem Lob „auténtico y fascinante“ ausgezeichnet. Auch die Spanische Botschaft würdigte durch ihre Anwesenheit im „Porgy and Bess“ in Wien mit herzlichen Gratulationen das mitreißende und berührende Projekt!





Die Schwestern Tanja und Selina Stekl, bekannt unter dem Namen **"Las hermanas"**, erhielten ihre Tanzausbildung vorwiegend in Spanien. Zu ihren bedeutendsten Lehrmeistern zählen Rosa García und Enrique Burgos, aus der Familie der spanischen Flamencolégende Antonio El Bailarín. Beide begleiteten Las hermanas bis hin zur Professionalität und gaben ihnen das Fundament für ihren tänzerischen Lebensweg. Wichtige Impulse bekamen sie von namhaften Künstlern wie Chiqui de Jerez (Jerez de la Frontera) und Manolo Martín (Sevilla). In Meisterkursen (Amor de Dios, Madrid) bei Antonio und Manuel Reyes, Merche Esmeralda, La Tía, Alfonso Losa und María Torres vervollständigten sie ihr Können.

Über die Jahre hinweg entwickelten Las hermanas ihre eigene künstlerische Form, die sie in Tanztheaterprojekten wie "Guernica", "Revelación", "Dicotomías", "Gladiadoras" erfolgreich umsetzten.



Tanz: Tanja & Selina Stekl „Las hermanas“
 Gesang: Eva Ruiz „La Lebrí“
 Gitarren: David Durán Gil und Dmytro Savistkyi „El Sava“
 Akkordeon: Christian Bacanic
 Cajón, Palmas: Rafael Casado



Eine besonders enge Kooperation pflegen Las hermanas seit Jahren mit dem aus der Ukraine stammenden virtuosen und ausdrucksstarken Preisträger **"El Sava"**. Neben seinen Gitarrestudien in Charkov und Graz, wendete er sich schon in jungen Jahren mit Begeisterung dem Flamenco zu. Zahlreiche Flamenco-Meisterkurse unter anderem bei Andres Batista und im Amor de Dios, Madrid, gaben ihm wichtige Impulse für seinen Werdegang.

David Durán Gil hat bei bekannten Größen wie José Jiménez „El Viejo“, Rafael Riqueni, Aquilino Jiménez „El Entri“ und Pepe Núñez sein Gitarrespiel perfektioniert. Er tritt regelmäßig in den bekanntesten Madrider Tablaos auf und tourt international mit Kompanien wie Antonio Márquez, Javier Latorre, etc., für die er auch etliche Kompositionen verfasst hat.



Rafael Casado kommt aus Madrid, wo er mit bedeutenden Künstlern der jungen Generation zusammenarbeitet. Er gilt aufgrund seiner rhythmischen Präzision und seines leidenschaftlichen Spiels als einer der Besten seines Genres.



"La Lebrí" ist eine der gefragtesten Sangerinnen in den elitären Flamencokreisen und hat für international gefeierte TänzerInnen wie Antonio Márquez, Farruquito, Mercedes Ruiz etc. gesungen. Sie stammt aus der traditionsreichen Flamencoregion Lebrija, aus der viele große Sänger hervorgegangen sind. Kooperationen mit La Macanita, José Mercé, José Valencia zeichnen sie aus. Sie feht auf keinem Flamencofestival und war auch Semifinalistin des renommierten Wettbewerbs „Cante de las Minas“ in Unión.

Eine große Bereicherung für die Gruppe ist der österreichische Ausnahmeakkordeonist **Christian Bacanic**. Er zaubert mit seinem einzigartigen Spiel interessante Klangwelten in den Flamenco. Er ist wichtiges Mitglied namhafter Ensembles wie Folksmilch, Beefolk, Trio Infernal, Mala Junta und wurde zum „Mann der fliegenden Tasten“ für Größen wie Wolfgang Muthspiel, Heinrich von Kalnein, Josef Pichler, Klaus Johns und – vor allem – Markus Schirmer.

